

Evangelisch ●
Freikirchliche ●
Gemeinde ●
Hamburg-Hamm ●



G e m e i n d e b r i e f

März / April 2020



Jesus Christus spricht:
Wachet!

Monatsspruch
MÄRZ
2020

MARKUS 13,37

Monatsspruch
APRIL
2020



Es wird **gesät**
verweslich und
wird **auferstehen**
unverweslich.

WACHET... Mk. 13.37

Liebe Leserin, lieber Leser,
so kurzsilbig und prägnant lautet der Wochenspruch für den März. Ein Wort Jesu, ohne Wenn und Aber...!
Mitten in aller Vergänglichkeit gilt dieser Appell, festzuhalten an seinem Wort.

Den Worten von Menschen vertrauen, das brachte schon Vielen Enttäuschung! Im Großen wie im Kleinen ist das so.
Gerade liegt der 75. Jahrestag, die ‚Befreiung von Auschwitz‘ hinter uns. Zeitzeugen mahnen in unserer Erinnerungskultur „wachsam zu bleiben“. Das Erstarken ‚rechten Gedankenguts‘ fordert bürgerlichen Gemeinsinn; „seid wachsam“! Pandemien und politische Umbrüche setzen allem den Stresspunkt auf. Kann uns diese fast verordnete Wachsamkeit unsicher, gar Angst machen?

Das Markusevangelium 13, 31-37 gibt in diesem Kontext Aufschluss, was Jesus seinen Jüngern und letztlich uns hiermit sagen will.

„Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen“. Keine so gute Nachricht für diejenigen, die diese Welt nur in engen Grenzen von Raum und Zeit, mit ihrem unerbittlichen Naturgesetz vom Werden und Vergehen verstehen. Mit Szenarien der Endzeit spielen Hollywoodfilme viel Geld ein, wenn Bruce Willis mal wieder die Welt retten muss.

Und was sagt nun Jesus: **„Von dem Tag aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.“** So ist das. Kein Geschäft mit der Angst zu machen. Basta! Die Stunde kennt allein der, der die Zeit schuf, kein Raum für Spekulationen. Erfrischende Nüchternheit!

Wenn nun niemand die Stunde des Endes weiß, was können wir dann tun? Nur zu menschlich schieben wir doch den Gedanken an unsere Vergänglichkeit und die Ewigkeit zur Seite, jedenfalls tagsüber. Die Ängste verschieben wir in die Nächte. Der Alltag mit seinem Pensum ist auch ein gutes Mittel, um zu verdrängen. Das Leben läuft wie in einem Hamsterrad, getrieben von meinen Gedanken. Ich kann sie kaum stoppen. Veränderung ist so schwer.

„STOPP“! sagt jetzt Jesus. Auch wenn wir es nicht hören möchten, ER rüttelt uns auf. ER hat nur eine Botschaft: „WACH AUF“! „Öffne deine Augen! Rechne im Hier und Jetzt mit der Ewigkeit“! Ein Weckruf, der von herzlichem Erbarmen, Hilfe und Fürsorge geprägt ist.

Jesus möchte nicht, dass wir in den Strudel des Ungewissen rutschen. Er möchte uns gesichert, bewahrt wissen. Er möchte durch Wachrütteln unsere Ängste nehmen, auf dass wir seinem Wort die erste Stelle in unserem Leben geben. Denn es ist unser persönliches Leben, nicht die Generalprobe, sondern die Aufführung. Der Gedanke an die Ewigkeit soll uns helfen, die Augen für die Wirklichkeit zu öffnen.

Wir dürfen auf die Botschaft lauschen, die ER in unsere Herzen legt. Er schenkt uns viel Freiraum zum Walten und Gestalten. ER stellt unsere Füße auf weiten Raum. Aber jetzt kommt ein Aber: Alles hat ein Ende, was lebt!

Und nun könnte es ein Problem geben: Aus diesem Wachen und Wachsamsein kann neuer Stress entstehen. Doch keine Sorge. Gott selbst hat seinen wunderbaren Türhüter, seinen Sohn bestellt. Unsere Namen sind in seine Hand geschrieben.

Ist das nicht unser Glück, IHM so nahe zu sein?

Diese Gewissheit hält uns wach, weil die Beziehung zu unserem Herrn lebendig bleibt.

Mit diesem herzlichen Wunsch bleiben Sie, bleibt Ihr behütet in freudiger Erwartung auf die vor uns liegende Zeit.

Ellen Herrmann

Auferstehung, Leben nach dem Tod – wie sollen wir uns das vorstellen? Gedanken zum Osterfest.

(Vor einem Jahr erzählte Pastor Michael Kempkes im Gemeindebrief der Wichernkirche die Geschichte von den Zwillingen im Mutterleib. Mir erschien sie als sehr hilfreich, und so bat ich ihn, sie in unseren Gemeindebrief aufnehmen zu dürfen. Pastor Kempkes hat mir nicht nur die Erlaubnis dazu gerne erteilt, sondern mich auch mit Zusatzinformationen versorgt und mir erlaubt, alles in freier Weise zu nutzen. Für sein Entgegenkommen danke ich ihm sehr herzlich.)

Auch in diesem Jahr bezeugt uns die Osterbotschaft, dass der Tod nicht das letzte Wort über uns spricht. Jesus Christus ist auferstanden. Er hat dem Tod die Macht genommen – auch über uns. Aber wie sollen wir uns das vorstellen: Auferstehung und Leben nach dem Tod? Das übersteigt doch unser Vorstellungsvermögen. Das liegt doch jenseits unseres Erfahrungshorizontes. Damit hängt wohl zusammen, dass die Bibel vornehmlich in Bildern andeutet, was uns nach dem Tod erwartet.

Martin Luther hat 1519 in seinem „Sermon von der Bereitung zum Sterben“ den Tod als Eingang zum Leben in Gottes ewiger Welt gedeutet und ihn verglichen mit unserer menschlichen Geburt. Ähnlich tut es auch eine Geschichte von Zwillingen im Mutterleib, die wohl auf den Schriftsteller Kurt Tucholsky (1890 – 1935) zurückgeht. Sie besagt:

Im Schoß einer Mutter wuchsen Zwillingen heran. Als sie begannen, ihre Welt zu entdecken, fanden sie die Schnur, die sie mit ihrer Mutter verband und die ihnen Nahrung gab. Sie freuten sich über ihre Mutter, die ihr Leben mit ihnen teilte. Als aber Monate vergingen, merkten sie, dass es eng für sie wurde im Schoß ihrer Mutter. Eines Tages sagte der eine beunruhigt: „Wenn wir weiter so wachsen, sind wir bald zu groß für diese Höhle. Dann geht es zu Ende mit dem Aufenthalt in dieser unserer Welt.“

Der andere antwortete: „Vielleicht gibt es ja ein Leben nach der Geburt.“

Der Erste zweifelte: „Wie könnte das sein? Wir werden unsere Nabelschnur verlieren. Wie sollen wir ohne sie leben können? Außerdem haben schon andere vor uns diesen Schoß verlassen. Aber von denen ist niemand zurückgekommen und hat uns gesagt, dass es ein Leben nach der Geburt gibt. Nein, dies muss wohl das Ende für uns sein.“

„Wie es dort aussehen wird, weiß ich auch nicht,“ meinte der Zweite. „Aber ich hoffe, dass wir dann unsere Mutter sehen werden.“

„Du glaubst, es gibt einer Mutter? Hast du sie jemals gesehen?“ fragte der Erste. „Das Reden von einer Mutter könnte doch nur eine tröstliche Vorstellung sein. Wo ist unsere Mutter denn jetzt?“

„Hier. Überall um uns herum. Ohne sie könnten wir gar nicht sein,“ meinte der Zweite.

So war die letzte Zeit vor der Geburt gefüllt mit vielen Ängsten und Zweifeln.

Schließlich kam der Tag der Geburt. Als die Zwillinge ihre alte Welt verlassen hatten, öffneten sie ihre Augen. Und was sie sahen, übertraf ihre kühnsten Vorstellungen.

Wir merken: Die Thematik von Ostern überschreitet die Grenzen unserer Vorstellungskraft und unserer Erfahrung. Wir können uns ihr nur in Bildern nähern, so wie es unsere Geschichte tut. Aber das Evangelium tut mehr. Es bezeugt: Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Und es vermittelt uns die lebendige Begegnung mit dem auferstandenen Jesus Christus. Aus seinem Mund hören wir: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.“ (Johannes 11,25-26) Auch das ist keine Erklärung, die sich in den Grenzen unserer Erfahrungswelt bewegt. Aber es ist eine Einladung zum Glauben, und sie gilt uns.

Joachim Molthagen

Termine im März und April

Sonntag	01.03.	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Abendmahl / Mittagessen Predigt: Tommy Le Gemeindestunde (Profil)
Mittwoch	04.03.	18:00 Uhr	Sprechstunde Gemeindeleiter
Sonntag	08.03.	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Predigt: Roland Fleischer
Mittwoch	11.03.	15:30 Uhr	Seniorenkreis
Sonntag	15.03.	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Predigt: Wilhelm Freund
Donnerstag	19.03.	19:15 Uhr	Förderverein Kita Vorstand
		20:00 Uhr	Mitgliederversammlung Förderverein Kita
Sonntag	22.03.	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Predigt: Norbert Groß
Sonntag	29.03.	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Predigt: Thomas Klammt
		13:00 Uhr	Workshop mit T. Klammt
Montag	30.03.	20:00 Uhr	Hamburger Verband
Donnerstag	02.04.	19:30 Uhr	Präsentation der Architektin Dorothea Pieper zu Umbauten in der Gemeinde

Termine im März und April

Sonntag	05.04.	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Abendmahl/Mittagessen Predigt: Joachim Molthagen Jahresgemeindestunde Teil 2
Montag	06.04.	19:00 Uhr	Ökumenischer Pilgerweg
Mittwoch	08.04.	18:00 Uhr	Sprechstunde Gemeindeleiter
Donnerstag	09.04.	20:00 Uhr	Liturgische Feier zum Gründonnerstag mit Abendmahl
Karfreitag	10.04.	10:00 Uhr	Passionsandacht Predigt: J. Molthagen
Sonntag	12.04.	10:00 Uhr 11:00 Uhr	Osterfrühstück Ostergottesdienst Predigt: C. Beuthien-Gieske
Dienstag	14.04.	19:30 Uhr	Mitarbeiterforum
Samstag	18.04.	11:00 Uhr	Kita-Fest mit Einweihung der Bilder von Imme Linzer
Sonntag	19.04.	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Predigt: Roland Fleischer
Dienstag	21.04.	19:30 Uhr	Kita-Gremium
Sonntag	26.04.	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst Predigt: Wilhelm Freund

Gemeindeleben

● Wir denken im Gebet an unsere kranken und älteren Geschwister, die mit enger werdenden Grenzen leben müssen und nicht mehr regelmäßig am Gemeindeleben teilnehmen können.

Besondere Begegnung

Mit der Friedenskathedrale in Tbilisi verbindet uns ja der pädagogische Mittagstisch, den wir als Gemeinde unterstützen. Am **15.03.20** ergibt sich eine Gelegenheit nach dem Gottesdienst beim Kirchenkaffee mit einem der verantwortlichen Bischöfe, Ilia Osefashvili, zu sprechen und ihn kennenzulernen. Auch andere Fragen, bspw. zur Situation in Georgien beantwortet er sehr gerne. Wir freuen uns auf ein interessantes Gespräch.

Gemeinsamer Sonntag mit Thomas Klammt

Wir kennen ihn schon, denn er war bereits zweimal bei uns zu Gast und hat mit uns gearbeitet. Thomas Klammt ist der Beauftragte unseres Bundes für Integration und Migration. Am **Sonntag, 29.03.** wird er für uns predigen und ab 13 Uhr - natürlich nach einem kleinen Mittagessen - werden wir weiter an unserer Zusammenarbeit mit allen Geschwistern anderer Nationalitäten in unserer Gemeinde ins Gespräch kommen. Bitte merkt Euch diesen Termin vor.

Abschlusspräsentation von Architektin Dorothea Pieper.

Zweimal hat uns unsere Architektin im Mitarbeiterforum besucht und uns ihre Ideen zur Umgestaltung für unsere Gemeinderäume dargelegt.

Bei ihrem letzten Besuch sind ihre Vorschläge auf viel Zustimmung gestoßen. Sie hat nun weiter an einigen Details gearbeitet und wird uns das Gesamtprojekt am **Donnerstag, 02.04.2020 um 19.30 Uhr** noch einmal präsentieren. Sollten wir

uns später für die Umsetzung ihrer Vorschläge entscheiden, wäre es gut, viele würden an diesem Abend dabei sein, um alle diese Vorschläge wirklich zu kennen. Dorothea Pieper steht natürlich auch noch für Fragen zur Verfügung. Bitte nehmt diese Gelegenheit zahlreich wahr.

Ökumene - Gemeinsam gehen - Pilgerweg

In unserem Stadtteil pflegen wir gute ökumenische Beziehungen. Daher freuen wir uns auf einen weiteren ökumenischen Pilgerweg mit den Schwestern und Brüdern anderer Konfessionen.

Wir starten am **06.04.20 um 19 Uhr** in unserer Gemeinde. Diesmal dabei: Die Pauluskirche, die bulgarische orthodoxe Gemeinde im Jakobipark und das überaus interessante Stadtveränderer Büro. Herzliche Einladung dazu.

Einweihung „Zaubilder“ und Geburtstag der KiTa

Am **Samstag, 18.04.2020 um 11:00 Uhr** werden wir ein kleines, besonderes Fest feiern.

Schon immer wollten wir gerne, dass unser Grundstück nach außen hin auffälliger wird. Imme Linzer, die die Bilder in unserem Gemeinderaum schuf, hat uns nun dabei geholfen, indem sie über längere Zeit mit den Kindern unserer Kita wunderbare Bilder hergestellt hat. Diese Bilder, die dann an unserem Außenzaun hängen werden, wollen wir einweihen und gleichzeitig auch den 23. Geburtstag unserer Kindertagesstätte feiern. Herzliche Einladung dazu!

Sprechstunde

Gerne weise ich noch einmal auf die Sprechstunde an jedem 1. Mittwoch im Monat von 18 Uhr – 20 Uhr im Gemeindebüro hin. Ich bitte um kurze Voranmeldung unter 01774108605. *M. Becker*

Impressum

Herausgeber: Ev. Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Hamm
Sievekingsallee 77, 20535 Hamburg
Tel. 040 / 284 74 935 / Fax 219 808 67
www.efg-hamburg-hamm.de

Gemeindepastor*in: N.N.

Gemeindeleitung: Michael Becker, Horner Weg 94,
20535 Hamburg, Tel.0177/4108605
E-Mail: pianobecker@yahoo.de

Vietnam.Gruppe: Manh Chinh Vu Tel.: 0162/6424254

Gemeindekasse: Jürgen Westermann, Tel. 7122802

Kindertagesstätte: Karolin Matthies-Schütz, Tel. 219 808 66
www.hammer-strolche.de

Redaktion: Uta Reiche-Becker, Tel. 21 36 05
E-Mail: utareichebecker@gmx.de

Gemeindep konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE13200505501223125178

Redaktionsschluss für Gemeindebrief Mai/Juni.: 20.04.2020